

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zerstörte Häuser in Forni (Astico)



Soldatenheim „Horsetzky“ an der Hessen-Rainerstraße

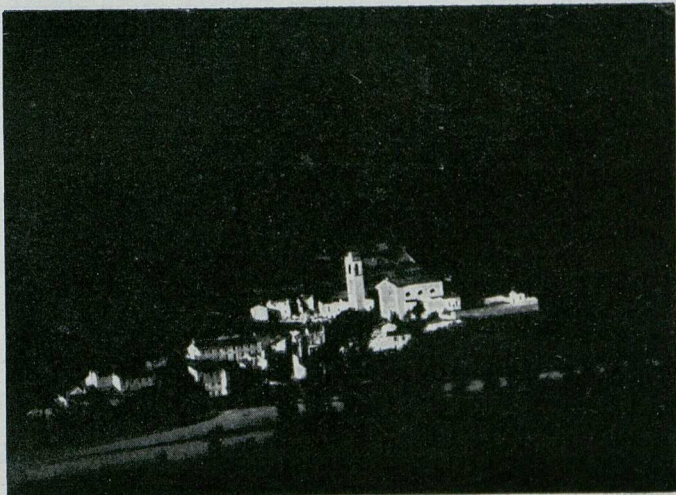
ein Jucken verursachen. Im Frieden die Heimat eines bodenständigen Schmugglertums, wirken sie in der prangenden Frühlingssonne des üppigen grünen Tales, mit ihrer öden kunstlosen Zweckmäßigkeit, wie garstige Flecke. Derartig gottverlassene Ortschaften bildeten selbstverständlich eine seltene Ausnahme. San Pietro, das schon in dem Bereiche der feindlichen Batterien lag, konnte durch eine gut maskierte Straße auch tagsüber erreicht werden. Knapp vor dem Ortsrande zog unsere stark mit Drahthindernissen geschützte zweite Stellung hin. Die Hauptwiderstandslinie verlief über Forni, einem größeren Dorfe am rechten Flußufer, das, schon längst in Trümmer geschossen, immer noch die feindliche Artillerie beschäftigte.

Das Baon löste eines vom Infanterieregiment 51 ab und übernahm dessen Stellung im Tale und an den rechtsseitigen Hängen. Zwei Tage später traf auch das 3. Baon, nach vier Wochen ungebundenen Lebens in Trient ein, wo es von Sr. bischöfl. Gnaden dem Linzer Bischof Dr. Gföllner besucht wurde. Es bezog die Gräben der Deutschmeister am östlichen Talhange und dem anschließenden Plateau von Casteletto, die das Val d'Alfa sperrten.

Sämtliche Stellungen waren beliebte Ziele der schweren Artillerie, dessenungeachtet aber ein angenehmer Aufenthalt, da sie schon durch das Gelände geschützt dem Gegner keine Angriffschancen boten. Außerdem drohten zu beiden Seiten die von den Baonen zur Stärke wirklicher Forts flankierend



Schützengraben in der „Gibraltar“-Stellung



Forni im italienischen Scheinwerferlicht